

# Hilfe, wenn Familie bedroht ist

Solwodi-Beratungsstelle im Zentrum Vital eröffnet



Gemeinsam gegen Zwang (von links): Heiko Wingefeld, Elke Kühholz (Erste Beigeordnete Hersfeld-Rotenburg), Peter Zielinski (Erster Beigeordneter Vogelsberg), Dag Wehner, Lea Ackermann und Kerstin Krüger  
Foto: Steffen Kollmann

## FULDA

„Wir wollen den Menschen Wege aus der Ausweglosigkeit zeigen“, sagt Schwester Lea Ackermann. Die Gründerin der Organisation Solwodi, die sich für Frauen in Not einsetzt, war gestern im Zentrum Vital im Gerloser Weg. Dort wurde die Fuldaer Solwodi-Fachberatungsstelle eröffnet, die Frauen und Männer unterstützt, denen im Namen der Ehre Gewalt angedroht wird.

Von unserem Mitarbeiter  
**STEFFEN KOLLMANN**

„2008 haben sich 3500 Menschen in Deutschland an Beratungsstellen gewendet, da sie sich von Zwangsheirat bedroht

gefühl haben“, sagt der Erste Beigeordnete des Landkreises Fulda, Dr. Heiko Wingefeld (CDU). „Laut dieser Statistik müssten prozentual gesehen auch etwa 20 Fälle aus Fulda dabei gewesen sein.“ Kerstin Krüger, die Leiterin der neuen Beratungsstelle, wird konkreter: „Seit meinem Amtsantritt im November habe ich schon eine Person beraten, die zwangsverheiratet werden sollte.“ Aber schon früher habe es Fälle in Fulda gegeben, die Betroffenen hatten sich damals an die Stelle in Bad Kissingen gewendet.

Obwohl Solwodi eigentlich eine spezielle Beratungsstelle für Frauen und Mädchen ist, können sich auch Jungen und Männer an Krüger wenden. Dabei geht es nicht ausschließlich um Zwangsheirat, weitere Themen sind häusliche Gewalt, Zwangsprostitution und Menschenhandel. Diese Fälle

werden häufig als „Gewalt im Namen der Ehre“ begründet; nicht zwangsläufig sind sie religiös motiviert, strenge Moralvorstellungen innerhalb einer Familie oder Kultur sind oft der Grund.

„Ich hoffe, dass das Angebot wirklich die erreicht, die davon betroffen sind“, sagt Fuldas Bürgermeister Dag Wehner (CDU). Er wünsche sich aber, dass es nicht zu viele Fälle geben werde. Die neue Bera-

atungsstelle wird finanziert von den Landkreisen Fulda, Vogelsberg und Hersfeld-Rotenburg.

Wie ein Beratungsgespräch aussehen kann, erklärt Renate Hofmann von der Beratungsstelle in Bad Kissingen: „Wir klären zunächst, wie akut das Problem ist. Wir wollen unterstützen, zeigen auf, was man tun kann. Wenn nötig, holen wir die Betroffenen aus ihrem Zuhause.“ Schwester Lea Ackermann fügt hinzu, dass man „zusammen eine Wohnung und wenn nötig einen Ausbildungsplatz“ sucht.

Insgesamt 1728 Frauen haben sich 2014 an Solwodi gewendet. Mit der Eröffnung der Beratungsstelle in Fulda gibt es jetzt 17 Stellen in Deutschland. 1985 wurde die Organisation von Lea Ackermann gegründet: „Dass es nun in Fulda eine Anlaufstelle gibt, zeigt, dass es in Ostthessen viele Menschen gibt, die Gutes tun wollen.“

## KONTAKT

Die Solwodi-Beratungsstelle Fulda befindet sich im Gerloser Weg 20, 36039 Fulda. Leiterin Kerstin Krüger ist unter Telefon (06 61) 6 00 66 97 und per E-Mail erreichbar.

MAIL [fulda@solwodi.de](mailto:fulda@solwodi.de)